

# Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 14

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Schuljahr dauerte vom 25. September 1900 bis 29. Juni 1901. Das nächste wird eröffnet den 3. September. Stipendien wurden aus dem Erziehungsfonde im Betrage von 3105 Fr. verabsolgt. —

Zum Schluß noch die Tätigkeit des „pädagogischen Kränzchens“, das sich alle Monate einmal versammelte und den Schülern der 2 obern Klassen Gelegenheit zu freier wissenschaftlicher Betätigung und edler Unterhaltung bot. In den Aufsätzen, die zur Vorlesung kamen, wurden folgende Themathe behandelt:

1. Etwas über die Fortbildung des Lehrers.
2. Was und wie soll der Lehrer lesen?
3. Der Lehrer als Organist und Chorleiter.
4. Was kann die Schule tun, um die Mängel der häuslichen Erziehung einigermaßen zu ersetzen?
5. Inwiefern ist der Beruf eines Lehrers der Gesundheit nachteilig, und wie erhält er sich letztere?
6. Die Aussprache des Hochdeutschen in der Volksschule.
7. Was hat man bei der Strafe als Erziehungsmittel zu beachten?

An das Verlesen der Aufsätze schlossen sich jeweilen eine schriftliche und eine mündliche Kritik, sowie zwei Deklamationen an, welche ebenfalls besprochen wurden. Auch der Gesang fand in der Versammlung seine Pflege.

Damit schließen wir unseren Bericht. Sind wir ausführlicher geworden, als das üblich und bei unseren Raumverhältnissen erlaubt ist, so geschah es, weil diese kath. Anstalt eben zur Stunde auf der Anklagebank sitzt, gezimmert von radikalen Politikern und unzufriedenen und undankbaren Elementen des Lehrerstandes. Unsere statistische Berichterstattung ist geeignet, dem Leser ein schwaches Bild von der Wirksamkeit der Anstalt zu bieten, und das mag vorderhand genügen. — Wir wünschen ihr das Beste und vorab — Gerechtigkeit und Unparteilichkeit in der Beurteilung. —

Cl. Frei.

## \* Vereinsnachrichten.

Sitzung des Centralkomitès in Luzern den 3. Juli abhin.

1. Der Präsident teilt mit, daß sich in Graubünden eine neue Sektion unseres Vereins, Sektion Grub, gebildet hat, die bereits 32 Mitglieder zählt. Ihre w. Namen werden ein nächstes Mal veröffentlicht. Die neuen wackern Vereinsmitglieder seien auch an dieser Stelle begrüßt!

2. Die Rigibahndirektion berichtet auf erfolgte Anfrage hin, daß den Mitgliedern unseres Vereins eine Fahrtermäßigung von 50 % gewährt sei. Das Komitè beschließt, auch noch eine größere Anzahl anderer Bahnen um diese Bejünstigung anzugehen und dann den Mitgliedern unverzüglich eine Legitimationskarte zuzustellen.

3. Ueber die Jahresrechnung pro 1900 referiert der Centralkassier. Dieselbe wird zur Prüfung an die Rechnungskommission gewiesen.

4. Von einer Generalversammlung wird für dieses Jahr abstrahiert. Hingegen soll um Mitte September in Zürich eine Delegiertenversammlung stattfinden. Zürich wurde aus Rücksichten auf die Sektionen St. Gallens und Graubündens bestimmt. Dazu soll den Delegierten ein gedrucktes Programm eingehändigt werden.

Es sollen hauptsächlich interne Angelegenheiten: Vereinsorgan, Fühlung zwischen Verein und Sektionen, Preisfragen, Propaganda für den Verein und dessen Organ, Kranken- und Unterstützungskasse, Fahrtbegünstigung, Bericht über die nunmehr ins Leben tretende permanente Schulausstellung zc., besprochen werden.